Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 7-8

Artikel: Das Museum der Marines
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717385

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF 565 12331

Das Museum der Marines

Etwa 55 km südlich der amerikanischen Hauptstadt Washington, D.C., an der Interstate 95, liegt Quantico, ein Stützpunkt des amerikanischen U.S. Marine Corps (USMC). Neben anderen Einrichtungen sind dort das Marine Corps War College, die Marine Corps University und das Marine Corps Combat Development Command zuhause.

OBERST I GST JÜRG KÜRSENER, LOHN-AMMANNSEGG

Bis vor einigen Jahren verfügte das stolze U.S. Marine Corps, neben dem Heer, der Marine und der Luftwaffe ist es die vierte Teilstreitkraft (zusammen mit der Navy gehört das USMC dem Marineministerium an), nur über ein eher bescheidenes «offizielles» Museum.

Dieses lag innerhalb des Stützpunktes, deswegen war der Zugang – seit dem 11. September 2001 sowieso – aus Sicherheitsgründen erschwert. Andere, etwas kleinere Marine Corps Museen gibt es übrigens in Parris Island (Südkarolina), in San Diego und in Camp Pendelton (beide Kalifornien) sowie das Flying Leatherneck Museum auf dem Luftstützpunkt von Miramar (auch Kalifornien).

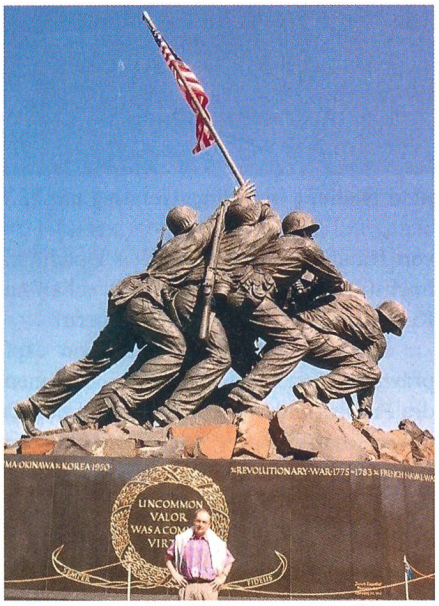
53,6 Hektaren

Schon seit längerem existierten nun Pläne, dies zu ändern und dem USMC ein würdiges nationales Museum zu schaffen. Im Jahr 2003 wurde mit dem Bau des neuen Museums auf einem Grundstück von 53,6 Hektaren (!) gleich ausserhalb des Stützpunktes von Quantico begonnen. Die Grundfläche des Museums ist auf total 18 124 Quadratmeter ausgelegt. Finanziell haben sich sowohl das Marine Corps wie auch private Kreise engagiert.

Bei der Ansicht solcher Dimensionen werden die Riesenunterschiede zu unseren schweizerischen Verhältnissen deutlich, zu unserem Staat mit langer Geschichte und reicher Tradition, der nicht einmal die Kraft aufbringt, ein grosses, nationales Armeemuseum mit Beteiligung des Bundes auf die Beine zu stellen.

Iwo Jima

Am 10. November 2006, dem 231. Geburtstag des U.S. Marine Corps, ist das neue, grosszügige und imposante Museum eröffnet worden. Mit dieser ersten Etappe umfasst das Museum 10 800 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Mit dem geplanten späteren Bau der zweiten Etappe sollen zusätzliche Ausstellungsgegenstände die eindrückliche Geschichte des Corps verdeutlichen.



Das überlebensgrosse Denkmal des U.S. Marine Corps in Washington, das das siegreiche Gefecht von 1945 auf der Pazifikinsel Iwo Jima nachbildet, dient als Vorlage für die äussere Form des neuen nationalen U.S. Marine Corps Museums in Quantico.

Schon rein äusserlich ist das neue Museum eindrücklich. Wer ein wenig mit der Geschichte des U.S. Marine Corps vertraut ist, erkennt sehr rasch, dass die Dreiecksform des Gebäudes und der daraus schräg emporragende 70 Meter hohe Mast eine der wohl berühmtesten Szenen der Kriegsgeschichte symbolisieren.

Wer kennt nicht das Foto der fünf Marines und eines Seemannes, die am 23. Februar 1945 nach erbitterter Schlacht und unsäglichen Verlusten gegen die Japaner auf dem Berg Suribachi auf der Pazifikinsel Iwo Jima die U.S. Flagge hissten (Spielfilm «The flags of our fathers»). Joe Rosenthal hatte später mit diesem weltberühmten Foto den Pulitzer Preis für Fotografie erhalten. Nicht weit vom Ehrenfriedhof von Arlington in Washington kann heute das dieser Fotografie nachgebaute überlebensgrosse Denkmal besichtigt werden.

Bereits beim Eintritt in den hohen Rundbau der Eingangshalle – die Leatherneck Gallery (Ledernacken ist noch heute der Spitzname der Marines) – wird der Besucher durch Vergangenheit und Moderne in den Bann gezogen. Drei Flugzeuge, nämlich eine Curtiss «Jenny» aus dem 1. Weltkrieg, eine F-4U «Corsair» aus dem 2. Weltkrieg und eine AV-8B «Harrier» aus der Gegenwart schweben über den Köpfen, während eine Szene aus dem Koreakrieg zeigt, wie Marines aus einem Sikorsky H-19 Helikopter stürmen. Die Halle kann auch von einem hoch gelegenen Beobachtungsdeck aus überblickt werden.

Kapitel und Episoden

Der Rundbau ist von weiteren Hallen umgeben, die besondere Kapitel und Episoden aus der Geschichte des U.S. Marine Corps abbilden. So sind feste Ausstellungsteile der Entstehung des Marine Corps um 1775, dem Zweiten Weltkrieg, dem Koreakrieg, dem Vietnamkrieg und dem globalen Krieg gegen den Terror gewidmet.

Marine Corps Museum

National Museum of the Marine Corps, 18900 Jefferson Davis Highway, Triangle, VA 22172, USA; Telefon: 001-877-635-1775.

Wegbeschreibung: Interstate I-95, Ausgang 150A, auf Joplin Road einbiegen und südwärts zur Strasse 1 fahren (Jefferson Davis Highway), zirka 500 m, dann rechts abbiegen zum Museum.

Täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr, ausgenommen 25. Dezember. Freier Eintritt und freies Parkieren. Restaurant und Souvenirladen im Museum. Webseite: *www.usmcmuseum.org*.

Eine Galerie mit Kriegsgemälden, ein Kino, eine Halle für temporäre Ausstellungen, interaktive Möglichkeiten für Kinder, eine Audio-Tour, ein Informationsstand, sogar ein Geldautomat, Seminarräume, ein Restaurant und ein grosszügiges Souvenirgeschäft vervollständigen das Museum.

Um den interessierten Leser etwas auf den Geschmack zu bringen, seien hier nur ein paar Hinweise auf Ausstellungsthemata und mögliche Aktivitäten des Besuchers gemacht: Rekrutierung der Marines, Ausbildung mit den «Drill Sergeants», Möglichkeit mit einem M-16-Laser-Sturmgewehr die eigene Treffgenauigkeit zu testen, «Fahrt» in einem Higgins-Landungsboot an den Strand von Iwo Jima, Einsätze von Marines u.a. mit einem «Sherman» Kampfpanzer auf Guadalcanal oder Peleliu, der Kampf der Marines in unglaublicher Kälte und unter unmenschlichen Strapazen im «Chosin Reservoir» gegen die Chinesen im Koreakrieg.

Den Rundgang runden ab: Kampf im Dschungel und in den Reisfeldern von Vietnam gegen den Vietcong und die Nordvietnamesen, «Flug» in einem CH-46-Helikopter Gefecht zum Hügel 881 südlich von Khe Sanh und Unterstützung durch A-4C «Skyhawk», und schliesslich vor allem fotografische Szenen aus den Kriegen im Irak und in Afghanistan.

Sperrige Gegenstände

Schade ist nur, dass grosse sperrige Gegenstände vorerst kaum Platz finden. Es bleibt zu hoffen, dass entweder nach dem Bau der zweiten Etappe dafür noch Raum geschaffen, oder aber, dass im Freien ein Ausstellungsgelände für solche Gegenstände reserviert wird.

Im ursprünglichen Museum gab es einen solchen Teil und gerade Mitte der 90er Jahre – nach «Desert Storm» – war es besonders eindrücklich, die ausgestellten teils zerstörten oder beschädigten Panzerfahrzeuge aus den Beständen Saddam Husseins (amerikanischer und sowjetischer Provenienz) im Original zu sehen.

An zeitgenössischer Kriegsgeschichte interessierte Gäste können sich stundenlang an diesem Ort tummeln, der ein einzigartiges Zeugnis von der U.S.-Militärgeschichte ablegt. Ich kann dieses Museum nur empfehlen.

Oberst i Gst Jürg Kürsener, Lohn-Ammannsegg, ist Chefredaktor der Military Power Review. Für den SCHWEIZER SOLDAT schreibt er seit Jahrzehnten über Marinethemen. Die Bilder stammen von ihm.

In der Haupthalle des Museums wird dieser Sikorsky Helikopter H-19 gezeigt, wie er im Koreakrieg Marines zu einem Gefecht absetzt.

In bitterer Kälte kämpften die Marines auf äusserst tapfere Art und Weise während des Koreakrieges in der Schlacht vom «Chosin Reservoir» gegen die Chinesen.

Ein Leichtpanzer der Marines vom Typ «Ontos» wird mit sechs 106 mm rückstossfreien Rohren (bei uns in den 60er Jahren in den Pzaw Kp der Inf Bat als BAT auf Jeeps im Einsatz) in der Schlacht von Khe Sanh in Vietnam im Einsatz gezeigt.